

Kernlernplan Kunst – Fachcurriculum Kunst / Goethe-Gymnasium

Juli 2012/ ergänzt 2015

Die Fachschaft Kunst erweitert und ergänzt ihr Fachcurriculum um die Anforderungen des Kerncurriculums wie folgt:

Grundsätzlich bestimmt jeder Lehrer die inhaltlichen und thematischen Schwerpunkte seiner Unterrichtsvorhaben frei – in Anlehnung an die im Schulcurriculum vereinbarte *fachliche Basis*. Er beachtet dabei, dass alle hier und im Kerncurriculum geforderten *Inhaltsfelder* vorkommen und durch das Prinzip der Sequenzialität untereinander verknüpft werden im Sinne des aufbauenden Lernens, sowie des Verknüpfens und Erweiterns der Kompetenzbereiche *Produktion* und *Reflexion*.

Um hier Übersicht und Transparenz zu ermöglichen und um zu sichern, dass die Anforderungen des kompetenzorientierten Kerncurriculums berücksichtigt werden, wird für jede Klasse ein Fachschaftshefter geführt - durchgängig von Klasse 5 – 9.

Dieser Hefter enthält

- 1) Klasse, Namensliste, Schuljahr, Klassenlehrer, Kunstlehrer*
- 2) zu jedem Unterrichtsvorhaben ein Kurzprotokoll (siehe Anlage 1) **
- 3) die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und die erreichten (bzw. angestrebten) Kompetenzen (siehe Anlage 2).*
- 4) Eine Übersicht über die kunstgeschichtlichen Werke, die im Unterricht behandelt wurden (siehe Anlage 3).**

Dieser Hefter wird bei Lehrerwechsel dem nachfolgendem Kollegen übergeben und von diesem weitergeführt. Nach Abschluss der Klasse 9 wird er in einem besonderen Fachschaftsordner abgelegt, so dass auch in der Sek II ggf. darauf zurückgegriffen werden kann.

In diesem Fachschaftsordner befinden sich außer den schulinternen Richtlinien und dem Kernlehrplan zur Einsichtnahme auch Kopiervorlagen zu den geforderten Anlagen. Im Bereich der Qualitätssicherung und Lernerfolgsüberprüfung kann Anlage 4** genutzt werden.

*obligatorisch

**gewünscht, angeraten

Schulinternes Curriculum für Kunst in der Sek I

Klasse 5/6 vorgesehen mit 2 Wochenstunden

1. Fachliche Basis (vorrangig Kompetenzbereich *Produktion* zugeordnet)

I. Farbe

Malen lernen (Umgang mit dem Farbkasten und Pinseln), Farbauftrag (lasierend, deckend), Mischen von Farben, Farbdifferenzierung, Farbverwandtschaften, Farbveränderungen, Farbbezeichnungen, Farbkontraste (Komplementärkontrast, Warm-Kalt-Kontrast etc.)

II. räumliche Darstellungsmöglichkeiten

Einige einfache, raumschaffende Mittel (Überschneidung, Staffelung), Anfänge der Parallelprojektion (Stufe 6)

III. Grafik

Gestaltung von Linie und Fläche (Muster und Struktur) als Zeichnung (Bleistift, Tusche etc.) oder Druck, Differenzieren der zeichnerischen Spur, Bewegungsdarstellung, Illustration einer nacherzählten oder selbst erzählten Geschichte (Aspekt der Sprachförderung im KU)

IV. Plastizieren und Bauen

Kindgerechter Umgang mit dreidimensionalen Konstruktionen (Ton, Holz, Pappmaché) in Planung (Skizzen) und Durchführung; Anregung: Thema Handpuppen (zu einem selbst konzipierten Theaterstück / Aspekt der Sprachförderung im KU)

2. Methodische Schwerpunkte (vorrangig Kompetenzbereich *Rezeption* zugeordnet)

- Der Kunstunterricht erfolgt in der Unterstufe fast ausschließlich handlungs- und produktionsorientiert

- Wir legen Wert auf die gemeinsame Besprechung von künstlerischen Arbeiten (eigene Bilder/ Objekte / oder Arbeiten von Künstlern), zum einen um Seherfahrungen zu schulen, zum anderen, um Anregungen für das eigene Arbeiten zu bekommen, um Unterrichtsprojekte einzuführen und/oder in der Kunstwissenschaft/ Kulturgeschichte zu verorten .
- So können die SuS nach und nach eigenständig Kriterien für ihr künstlerisches Arbeiten entwickeln.
- Bei der Bildbetrachtung stehen praktisch-rezeptive Methoden im Vordergrund.
- Die SuS führen ein Kunstheft/ -hefter für Hausaufgaben, Zeichnungen, Skizzen, in das aber auch Fachvokabular, Aufgabenstellungen, ggf. Kurzreferate und Projektvorhaben eingetragen werden. Dazu gehört oft auch die Internetrecherche nach Bildmotiven und Vorlagen (um die visuelle Erinnerung durch genaue Wahrnehmung zu unterstützen; nicht um nach Fotos zu malen) oder zu einem Künstler oder zum aktuellen Thema.
- Die Präsentation von Ergebnissen der eigenen künstlerischen Arbeiten innerhalb der Klassen- und Schulöffentlichkeit und ggf. darüber hinaus ist wichtiger Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen.
- Wir sind offen für fachübergreifendes Arbeiten (z.B. Puppentheater zusammen mit Deutsch) oder führen es in Personalunion durch (z.B. Illustration von Märchen und Sagen)!
- Hausaufgaben im Fach Kunst
Die Fachschaft Kunst sieht gelegentliche HA vor. Gerade Zeichnen und andere künstlerische Aufgaben sind für die Kinder Tätigkeiten, die „ausgleichend“ gegenüber kognitiven HA anderer Fächer wirken. Einige Kinder machen so etwas leidenschaftlich und mit viel Engagement, für andere ist es eine wichtige, feinmotorische Übung. In der Regel werden HA im Fach nicht von einer Woche auf die andere gestellt, sondern den Kindern wird ein Spielraum von zwei (oder maximal drei) Wochen zur Erledigung einer HA gegeben. Kleine, den Unterricht vorbereitende HA (wie Materialbeschaffung inklusive Fotos aus dem Netz o.ä.) sind davon ausgenommen.

Klassen 8/ 9 vorgesehen mit 2 Wochenstunden - für Kl.9 nur 1 Halbjahr im Wechsel mit Musik

1. Fachliche Basis (vorrangig Kompetenzbereich *Produktion* zugeordnet)

I. räumliche Darstellungsmöglichkeiten

Stufe 8: Parallelperspektive (Militär- und Kavalierspersion), Stufe 9: Fluchtpunktperspektive mit einem oder mehreren Fluchtpunkten, Frosch- und Vogelperspektive, Luftperspektive

II. Grafik

Layout/ Komposition (z.B. Plakatgestaltung; Konstruktion unterschiedlicher Schriften – auch mit perspektivischen Mitteln; siehe I., Graffiti etc.), freie Gegenstands- oder Porträtzeichnung; Plastizität durch Licht und Schatten

III. Farbe

Farbperspektive, Collage, ggf. Exemplarische Erarbeitung einer Kunstrichtung bzw. eines Künstlers (Pop Art / Warhol),

IV. Plastizieren und Bauen

Raum und Architektur, Figur und Raum (Bühnenbild; Aspekt: fachübergreifendes Arbeiten)

V. Kunstwissenschaftliche Schwerpunkte*

- einen Museumsbesuch pro Schuljahr mit möglichst jeder Lerngruppe der Sek I
- Kurzreferate über Künstler und Kunstepochen schon in der Sek I,
- Umgang mit Kunstwerken nicht nur zur Einführung einer praktischen Aufgabe im Unterrichtsgespräch, sondern auch verschriftlicht in Form von Beschreibungen und Teilaspekten einer Analyse (z.B. der Begriff *Komposition* ab Stufe 8 einführen).

2. Methodische Schwerpunkte (vorrangig Kompetenzbereich *Rezeption* zugeordnet)

- In der 8/9 Klasse wird das subjektbezogene, konkrete Tun mehr und mehr von größeren rezeptiven und reflexiven Phasen abgelöst.

- Dem kontinuierlichen Aufbau von Fachterminologie und eines fachspezifischen Basiswissens gilt hier zunehmend besondere Aufmerksamkeit (vor allem im Hinblick auf die spätere Fortführung der inhaltlichen Arbeit in der gymnasialen Oberstufe).*
- Auch hier sind im Feld der Reflexion, etwa der Werkbetrachtung, kreative Lösungswege (wie Perzepte) zentral.
- Wir legen zunehmend Wert auf Eigenständigkeit und Selbsttätigkeit bei der Bearbeitung von Themen, Aufgaben und Problemstellungen; wir respektieren kreative und experimentelle Herangehensweisen als besonders künstlerische Leistungen.
- **G 8:** Durch die Verkürzung auf 3 Halbjahre Fachunterricht ergibt sich eine Reduktion in den Fachinhalten. Obligatorisch bleibt die Einführung der perspektivischen Bildmittel, siehe 1.1.
- Hausaufgaben im Fach Kunst / s.o. wie in 5/6

Änderung des schulinternen Curriculums für Kunst in der Sek I

gültig ab 2015-16

Da wir in dem einen Halbjahr Kunst, das in der Stufe 9 unterrichtet wird, die SuS motivieren wollen, in der Sek II Kunst zu wählen und sich ggf. für einen LK zu entscheiden (der ab dem kommenden Schuljahr nur noch aus unserer Schülerschaft gewonnen werden muss !), möchten wir den Unterricht in der Stufe 9 möglichst kreativ und mit anregenden Themen/ Verfahren gestalten. D.h. wir wollen die curriculare Pflichtbindung „Perspektivisches Zeichnen“, die viel Zeit kostet und für manche SuS zu kognitiv belastet ist, vorverlegen:

in die Stufe 6: Parallelprojektion in vereinfachter Form in die Stufe 8: Zentralperspektive

Hier schon einige Vorschläge für den Epochenunterricht Kunst in der Stufe 9:

- Fotografie (inszenierte Fotografie u/o dokumentarische Fotografie) -
- Surrealismus* (ggf. inkl. Luftperspektive)
- Vorbilder-Nachbilder*(Umsetzung eines gegenständlichen Motivs in den

STIL einer best. Epoche, eines best. Künstlers)

- abstrakte Kunst (s.a. Surrealismus: *Decalcomanie*)

* inkl. theoretischer Annäherung in Form von Recherche, Kurzreferaten, Perzepten – gesammelt in Portfolios...

3. Qualitätssicherung

Das Schreiben von mindestens einem Test im Schuljahr ist obligatorisch.

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Bewertet werden alle von den SuS erbrachten mündlichen, schriftlichen (Heft, Tests) Leistungen sowie die Mitarbeit und Eigenständigkeit im Unterricht. Wir betrachten das bildnerische Gestalten nicht nur ergebnis- sondern im besonderen Maße auch als prozessorientiert. Auch wenn der Hauptaspekt der Beurteilung auf dem Ergebnis zu der gestellten künstlerisch-praktischen Aufgabe liegt, deren Beurteilungskriterien in der Einführung der Aufgabenstellung transparent wird, so muss doch der Arbeits- und Reflexionsprozess (ggf. das Verwerfen von Ergebnissen) in der Auseinandersetzung mit dem gestellten Thema angemessen mit in die Notengebung einbezogen werden.

Bewertet werden der Umfang, die selbständige und richtige Anwendung der im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie die Art der Darstellung, ihre Komplexität und Intensität.

Wie in allen anderen Fächern spielt Begabung natürlich auch eine Rolle und schlägt sich oft in besonderer Komplexität und Intensität der Arbeit nieder. Jedoch auch ein künstlerisch weniger begabtes oder interessiertes Kind hat immer die Möglichkeit, bei entsprechendem Einsatz auf eine gute oder befriedigende Note zu kommen.

Wir versuchen den SuS darüber hinaus zu vermitteln, dass die Notengebung nicht absolut zu verstehen ist, sondern sich orientiert an den aufgestellten Kriterien zur Aufgabenstellung. Das soll ihnen einerseits helfen, die Wichtigkeit der Aufgabenstellungen zu erkennen - um der Vergleichbarkeit und Gerechtigkeit willen, andererseits sollen sie verstehen, dass eine künstlerische Arbeit stets relativ zur erteilten Note bleibt.

Zwischenbesprechungen in der Lerngruppe oder in Kleingruppen ermöglicht es den SuS, den Stand ihrer Arbeit im Vergleich zum Gruppenverband einzuschätzen und ggf. Missverständnisse aufzuarbeiten. Gemeinsame Abschlussbesprechungen klären nochmals die Bewertungskriterien und machen die Notengebung transparent.

Mit zunehmendem Alter und bei geeigneter Lerngruppe wird mitunter die Möglichkeit genutzt, eine gewählte Schülerjury mit dem ersten Notenvorschlag zu beauftragen.

In den Klassen 5 und 6 versuchen wir, der intrinsischen Motivation am Fach meist aller Kinder entgegenzukommen durch sanfte Notengebung in der Regel von sehr gut bis befriedigend; in der Mittelstufe, wo mangelndes Engagement, Disziplin und Fleiß eine größere Rolle spielen, wird das Notenspektrum ausgeschöpft.

Schulinternes Curriculum für Kunst in der Sek II // Stand 2012

Die 2015 überarbeitete Fassung gemäß des ministerialen Kernlehrplans finden Sie gesondert als weitere pdf

Allgemein:

I. Einführung in die Fachmethoden

Werkimmanente Herangehensweise (Schwerpunkt), Aspekte der Bildanalyse, Strukturierung von Beschreibung, Analyse und Interpretation, Erstellen von Kompositionsskizzen, ikonografische und ikonologische Untersuchungsaspekte – sukzessiv von 10 – 12 vertiefend und komplexer werdend.

II. Werkbetrachtungen

Erarbeitung der Fachmethoden anhand von kunstgeschichtlichen Themen- oder Motivreihen, (z.B. Porträt, Stilleben, Landschaft, die Frau in der Kunst etc.) bzw. Epochen (z.B. Renaissance, Impressionismus, Pop Art). Das Spannungsfeld von Naturalismus und Abstraktion wird bereits in der Stufe 10 einführend thematisiert.

III. ästhetische Praxis

Begleitend wird die kunstgeschichtliche Themenreihe praktisch erschlossen und nachvollzogen oder verändernd kommentiert. Dabei werden grafische, malerische und plastische Fertigkeiten vertieft und medial ergänzt (Foto, Film, Collage etc.). Der naturalistische Bildanspruch wird zunehmend zugunsten abstrakterer Lösungen aufgegeben.

In der Regel steht im 3 std. Grundkurs die ästhetische Praxis zur kunstwissenschaftlichen Auseinandersetzung im Verhältnis 2:1

2. Methodische Schwerpunkte/ Umsetzung

- Heranführen an unterschiedliche praktisch-produktive, künstlerische Verfahrensweisen; eigenes künstlerisch-praktisches Arbeiten mit dem Ziel eigenständige kreativen Lösungen zu entwickeln
- praktisch-rezeptive Methoden der Annäherung an Bilder (Perzept, Bilder durch Bilder wahrnehmen, Nachstellen von Bildsituationen etc.), um den eigenständigen Zugang der Schülerinnen und Schüler zu Kunstwerken zu stärken
- projektartiges Arbeiten: Bildung von Arbeitsgruppen, Arbeitsplan, Zeitplan, Recherche, Dokumentation, Kommentar, Präsentation. Die Schüler arbeiten möglichst selbstständig.

- Stationenlernen: Schülergruppen durchlaufen in mehreren aufeinander folgenden Unterrichtsstunden unterschiedliche "Lernstationen" zu einem Thema (z.B. zu Werkanalyse, Künstlervita, Epoche, Gattung). Vorbereitung der Stationen durch die Lehrkraft. Schülerinnen und Schüler arbeiten an den Stationen selbstständig.

3. Qualitätssicherung

Im kunstwissenschaftlichen Unterricht sind vor- oder nachbereitende Hausaufgaben obligatorisch. Für die EF/10 ist eine ausführliche Bildbeschreibung verbindliche HA; für die Jgst.Q1/11 eine umfassende werkimmanente Analyse und Interpretation.

In der Jgst. EF/10 wird eine Klausur (2 std.) im Halbjahr geschrieben. Von den beiden Klausuren im Schuljahr ist eine eine "praktische Klausur", (3std.) oder eine Mischform: eine kunstwissenschaftliche Fragestellung mit einem praktisch-kreativen Anteil (3 std.).

In der Jahrgangstufe Q1/11 werden 2 Klausuren (3std.) pro Halbjahr geschrieben, eine davon mit künstlerisch-praktischer Aufgabenstellung (4 std.). Für letztere wird eine weitere Klausurstunde beantragt, die für die Erstellung eines Kommentars zur eigenen Konzeption / bildnerischen Lösung vorgesehen ist. Ähnlich in Q2/12 LK und GK. Der LK schreibt grundsätzlich eine Stunde länger als der GK.

Leistungsbewertung

Wie in der Sek.I siehe oben.

Grundsätzlich orientieren wir uns an den offiziellen Richtlinien des Landes NRW für die Sek II (s.dort); die SuS erfahren pro Quartal ihre Noten, - aufgliedert in eine mündliche Note, in die Mitarbeit, Hausaufgaben, Referate etc. einfließen, und in eine Note für die künstlerisch-praktischen Arbeiten des Quartals. Gewichtet werden diese entsprechend des erteilten Unterrichts in der Regel 1:2, da die Einzelstunde für die Vermittlung kunstwissenschaftlicher Themen, die Doppelstunde für die Praxis vorgesehen ist.

in Stufe EF (bzw. Stufe 10) - vorgesehen mit 3 Wochenstunden

1.Halbjahr

Theorie: An Beispielen aus verschiedenen Epochen (mögl. bis zur Jetztzeit) Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Darstellungsmöglichkeiten und unterschiedlichem Grad an Abbildungsgenauigkeit (Ikonizität) – Einführung in die Fachbegriffe und die Methoden der Bildanalyse

Praxis: Schwerpunkt Zeichnung / Grafik

Erkunden und Einüben naturalistischer Darstellungsmittel an Themen wie Porträt, Selbstporträt, ggf. Gegenstandsdarstellung;

2.Halbjahr

Theorie:

Vertiefung der Fachmethoden, insbesondere hinsichtlich raumschaffender Mittel, aber auch verstärkt Auseinandersetzung mit der Flächenkomposition;

Zentrale Fachbegriffe zu Farbe (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, (Ausdrucksfarbe))

Praxis:

Malen; Studien zur Erscheinungsfarbe nach der Natur; duktusbetonte Malweise; sowie besondere Berücksichtigung von Räumlichkeit und raumschaffender Mittel.

Außerdem möglichst eine kleinere plastische Arbeit in einem Halbjahr

Für beide Halbjahre:

Themenabsprache zwischen den unterrichtenden Lehrern dieser Stufe; dabei sind die Themen des Zentralabiturs für den jeweiligen Jahrgang als Stoffe der EF ausgeklammert

Einüben von perceptiven Bildzugängen

Methodenreflexion

Test zu den Fachbegriffen

Hausaufgaben: schriftliche Perzepte und (sinnvoll strukturierte) Bildbeschreibungen, Analyse einzelner Formaspekte (vorbereitend oder ergebnissichernd)

in den Stufen Q1 und Q2 (bzw. Stufen 11 und 12) - Lk und Gk

Eine Kennenlernfahrt mit unterrichtlicher Anbindung für den Leistungskurs Kunst 11 ist ab 2011/12 verbindlich. Da durch die Kooperation mit dem Humboldt-Gymnasium der neu entstehende Leistungskurs oft nur schwer ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt, im Fach Kunst aber ein besonders intimes Verhältnis der SchülerInnen untereinander Voraussetzung ist, halten wir eine solche gruppenspezifische Maßnahme für sinnvoll. Eine Verankerung der Fahrt im schulinternen Kunstcurriculum (sowie im Schulprogramm) wurde auf der letzten Fachkonferenz im Oktober 2010 beschlossen.

Für die Qualifikationsstufen halten wir uns an die Vorgaben des Zentralabiturs!
siehe www.learn-line.nrw.de/angebote/abitur-gost/fach.php?fach=18

***Zu Änderungen der Rahmenrichtlinien im Kontext G8** (zitiert aus dem Protokoll der Fachkonferenz im Okt.2010)

Befund:

- Mit der Verkürzung der Gymnasialzeit von Seiten der Behörde (sog. Kernlernplan) geht im Fach Kunst keine inhaltliche Straffung des Lehrplans, sondern lediglich ein Vorziehen der bereits festgelegten Lerninhalte um ein Jahr einher.
- Problematisch bewertet die FS das Vorziehen der Lerninhalte um ein Jahr, die dem entwicklungspsychologischen Stand der Schüler nicht gerecht wird. So fühlen sich SchülerInnen der Klassen 8 aufgrund ihrer durch die Pubertät geprägten Selbstwahrnehmung überfordert, mit Fragen von Körperlichkeit und Räumlichkeit (Körperbilder, Portrait, Parallelprojektion, Zentralperspektive) angemessen umzugehen. Schulintern einigt sich die FS entsprechend darauf, in Klasse 8 die Parallelprojektion und erst in der Klasse 9 die Zentralperspektive einzuführen (s.o.).
- Auch der Beginn der Oberstufe in Klasse 10 (Einführungsphase) wird kritisch bewertet. Auch hier werden die vorgegebenen Rahmenrichtlinien dem entwicklungspsychologischen Stand der SchülerInnen nicht gerecht. Selbstwahrnehmung und Fähigkeit zur Selbstreflexion sind noch nicht angemessen ausgeprägt. Zudem kommt die enorme Zunahme an theoretischen Lerninhalten für viele Schüler zu plötzlich und die Gruppengröße, sowie der Zugang von anderen Schulen, an denen Kunst nur in wenigen Schulstufen unterrichtet wird, wird als problematisch gesehen.

Maßnahmen:

Die FS nimmt sich daher vor, auch ***schon in Klasse 9 und in gesamten Sek I kunstwissenschaftliche Schwerpunkte in die Unterrichtsplanung einzubinden:***

- Im Zusammenhang schulinterner Richtlinien beschließt die FS, mit möglichst jeder Lerngruppe der Sek I ***einen Museumsbesuch pro Schuljahr*** zu planen.
- Des weiteren: ***Kurzreferate*** über Künstler und Kunstepochen schon in der Sek I, Umgang mit Kunstwerken nicht nur zur Einführung einer praktischen Aufgabe im Unterrichtsgespräch, sondern auch ***verschriftlicht*** in Form von Beschreibungen und Teilaspekten einer Analyse (z.B. der Begriff *Komposition* ab Stufe 8 einführen)